

Magdeburg, 20.12.2019

Liebe Freunde und Mitglieder der IG Denkmalpflege!

Wie schnell doch die Zeit vergeht! Schon wieder ist ein Jahr vorüber und zahlenmäßig beginnen wir ein neues Jahrzehnt. So lange ich es noch schaffe, möchte ich Ihnen auch 2020 wieder neue Vorträge vermitteln aus den verschiedensten Interessengebieten, mehr oder weniger mit Denkmalproblemen verknüpft. Wenn ich die Besucherzahlen der Vorträge der IG Denkmalpflege mit denen anderer Vereine vergleiche, freue ich mich immer wieder, dass im Durchschnitt zwischen 20 und 30 Interessierte zu uns in den IBA-Shop kommen. In der Hoffnung, dass es auch weiterhin so bleibt, möchte ich Ihnen zunächst ein frohes, gesundes und geruhames (bei Bedarf auch turbulentes) Weihnachtsfest wünschen, dazu einen guten Start in das Jahr 2020 mit Gesundheit und vielen Erfolgserlebnissen.

Am Freitag, dem 24. Januar 2020, um 18.30 Uhr im IBA-Shop, Regierungsstraße 37, wird Herr Dipl.-Ing. Lothar Tölle, Magdeburg, einen Vortrag halten zum Thema

„Vom Wasserstraßenkreuz Minden zur Porta Westfalica“.

Das Wasserstraßenkreuz mit den Kanalbrücken über die Weser bei Minden sowie den weiteren dazu gehörenden Bauwerken ist eine der wichtigsten komplexen Anlagen im deutschen Wasserstraßennetz. Die wichtigsten Zusammenhänge und die Baugeschichte bis in die Gegenwart werden vorgestellt.

Eine weitere Attraktion der Mindener Gegend ist auch der Besuch des nahegelegenen Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica. Da sein damaliger Architekt auch weitere große Denkmäler (z. B. Völkerschlachtdenkmal) entworfen hat, wird nicht nur dieses gezeigt, sondern gleichzeitig eine Auswahl der bekanntesten Deutschen Nationaldenkmäler.

Am Freitag, dem 28. Februar 2020, um 18.30 Uhr wiederum im IBA-Shop wird Herr Dipl.- Ing. Rüdiger Stefanek, Magdeburg, Leiter des Sanierungsvereins Ravelin II, über

„Das Kriegsgefangenenlager Magdeburg für Offiziere im 1. Weltkrieg“
berichten.

In der Festung Magdeburg waren schon früher zahlreiche Kriegsgefangene interniert. Schon um 1715/16 gab es ein Kriegsgefangenenlager für 286 Schweden, die bei Stralsund in preußische Hände geraten waren. Auch im Siebenjährigen Krieg und in den Revolutionskriegen Frankreichs wurden zahlreiche Gefangene gemacht. Während der Befreiungskriege in den Jahren 1813/14 waren viele hundert Russen und Preußen in der Zitadelle interniert. 1864 stand Preußen wieder im Krieg gegen Dänemark. Zirka 800 Gefangene sollen nach Magdeburg gekommen sein. Zwei Jahre später hieß der Gegner Österreich. Dieses Mal trafen nach und nach etwa 6000 Kriegsgefangene in Magdeburg ein. Die größte Anzahl von Kriegsgefangenen in einem Krieg brachte der Deutsch-Französische Krieg 1870/71. In Magdeburg trafen in Etappen zirka 20000 Kriegsgefangene aus Frankreich ein.

Der Erste Weltkrieg von 1914 bis 1918 brachte zigtausende von Gefangenen in deutsche Hände. Die Offiziere wurden in eigens ausgesuchten Objekten untergebracht – die Mannschaften kamen meist in neu aufgebauten Barackenlagern unter. In Magdeburg gab es, neben der Zitadelle, ein weiteres Objekt, das für in Gefangenschaft geratene Offiziere der Feindmächte England, Belgien, Frankreich und Russland diente: das Kavalier I „Scharnhorst“ mit dem angrenzenden Wagenhaus.

Am Freitag, dem 27. März 2020, um 18.30 Uhr ebenfalls im IBA-Shop wird schließlich Frau Dr. Katrin Steller vortragen:

Kultur- und Heimatverein Magdeburg e.V.
Interessengemeinschaft Denkmalpflege

„Zum Fund mittelalterlicher Skulpturen und Relieffragmenten am Gouvernementsberg in Magdeburg.“

Die Anregung zu diesem Vortrag war der von Frau Dr. Steller auf der Tagung unter dem Titel „Die Architektur des 11. bis 13. Jahrhunderts“ im Mai 2019 im Kloster Unser Lieben Frauen gehaltene Vortrag mit obigem Titel.

Bei den archäologischen Arbeiten am Gouvernementsberg in Magdeburg wurden über die allgemein bekannten zwei kopflosen Skulpturen in der dortigen Mauer auch viele weitere Architekturteile und Relieffragmente gefunden.

Leider habe ich von der Referentin noch keine konkreten Informationen zum Inhalt des vorgesehenen Vortrages erhalten. Sie werden mir hoffentlich zur Einzelankündigung im März zur Verfügung stehen.

Für die drei Vorträge erbitte ich wie immer eine Kostenbeteiligung von je

- 1,- € für Mitglieder der IG Denkmalpflege und
- 2,- € für Nichtmitglieder.

Wie auch in den Vorjahren bitte ich um die Entrichtung des Jahresmitgliedsbeitrages von 20.- € für 2020 entweder in bar zu einem der drei Vorträge oder durch Überweisung auf unser Konto bei der Stadtparkasse Magdeburg IBAN: 32 8105 3272 0033 2512 48, BIC: NOLADE21MDG möglichst bis März 2020, um eine frühzeitige Abrechnung beim Kultur- und Heimatverein vornehmen zu können.

Mit den besten Wünschen für die Weihnachtsfeiertage und zum Jahr 2020 verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Dr. Karl-Heinz Reps
Leiter der Interessengemeinschaft Denkmalpflege Magdeburg